

25 Euro für das Nötigste

Für Kriegsflüchtlinge: Evangelische Jugendsozialarbeit sammelt Geld für Gutscheine

Ingolstadt – Auch am Second Hand Laden „Kaufen und Helfen“ der Evangelischen Jugendsozialarbeit ist der Corona-Lockdown nicht spurlos vorübergegangen, wie Pfarrer Helmut Küstenmacher berichtet. Der soziale Markt ist erst im vergangenen Herbst aus dem Piusviertel an den Oberen Grasweg 18 umgezogen – mitten in der Pandemie und der darauf folgenden Einführung der 2G-Regel für den Einzelhandel. Die ist zwar inzwischen gefallen, doch viele Kunden seien seitdem ausgeblieben, so Küstenmacher. „Das reicht bei weitem nicht, um unsere Unkosten zu decken“, sagt er.

Die Situation habe sich durch die Ankunft der ersten ukrainischen Kriegsflüchtlinge noch verschärft. Etliche von ihnen – meist untergebracht im Ankerzentrum in der Max-Immelmann-Kaserne – seien völlig mittellos angekommen. „Natürlich haben wir ihnen im Laden kostenfrei Kleidung und Schuhe sowie andere Bedarfsmittel mitgegeben, denn die



Nadia Maksimets (2.v.l.) ist mit Tochter Okcana (l.), deren Sohn Daniel und Enkel Waldemar (nicht im Bild) geflüchtet. Slobodanka Rozic vom Second Hand Laden „Kaufen und Helfen“ stattete die Familie unter anderem mit Bettwäsche und Geschirr aus. Foto: Brandl

staatlichen Hilfen fließen noch recht zögerlich. Andere Ukrainer sind in Familien oder bei Verwandten in Ingolstadt untergekommen. Auch sie brauchen unsere Hilfe, weil sie nur mit einer Tasche oder mit einem Koffer flüchten konnten. Daher haben wir die Aktion ‚Wertgutscheine für ukrainische Kriegsflüchtlinge‘ gestartet“, erklärt der seit Jahrzehn-

ten auch in der Aussiedlerarbeit engagierte Geistliche.

Bürgerinnen und Bürger, die helfen wollen, sind demnach nun aufgerufen, auf das Spendenkonto der Evangelischen Jugendsozialarbeit Ingolstadt zu überweisen. Die Bankverbindung lautet: Sparkasse Ingolstadt Eichstätt, IBAN: DE91 7215 0000 0000 0154 79, Stichwort: Wertgutscheine für ukrai-

nische Kriegsflüchtlinge. „Die eingehenden Spenden verwenden wir ausschließlich für Gutscheine im Wert von je 25 Euro, die von uns in den Ankerzentren und auch direkt im Laden an die Geflüchteten verteilt werden. Die Adressen aller Käuferinnen und Käufer halten wir fest“, sagt Küstenmacher. Geholfen wäre somit den Geflüchteten und dem Laden.

Den Second Hand Laden gibt es seit 2008 in Ingolstadt. Wegen einer bevorstehenden Baumaßnahme und der damit einhergehenden Kündigung des Mietvertrages musste sich die soziale Einrichtung zuletzt einen neuen Standort suchen. „Zum Glück bekommen wir vom Sozialamt einen Mietzuschuss. Neben der Restmiete haben wir noch weitere monatliche Kosten für Personal und Aufwandsentschädigungen sowie Lohnnebenkosten, Verwaltung, Telefon und Büromaterial. Diese Kosten können derzeit nicht annähernd gedeckt werden“, erklärt Küstenmacher. *mbl*